





# Herschauen, Herr Gesandter!

# Hier sind Greuelberichte!

## Belege über Hunnentaten

Nicht nur der Herr Gesandte Dr. Koch bemüht sich, sich selbst und die Öffentlichkeit glauben zu machen, in Deutschland herrsche Ruhe und Ordnung; auch unsere Nazipresse und die mit ihr verbündeten Bürgerblätter sind in der gleichen Richtung tätig. Mit wenig Erfolg! Denn die Wahrheit bricht sich immer mehr Bahn. Das merken die Verbündeten der Hitlerbanditen an dem Schwinden des Inseratengeschäfts und des Abonnentenstandes, das merken die Hitler und Goering selbst an der Sprache, die die freiheitliche Auslandspresse, vor allem in Frankreich und England, führt.

Ein Teil der heute von uns veröffentlichten Greuelberichte entstammt bürgerlichen Blättern des Auslands, die alle miteinander angefangen, das grauenvolle deutsche Zustände erkennen, daß der Hitlerismus auch wirtschaftlich ein Weg in den Abgrund ist. Ihre „Mannhaftigkeit“ entspringt ihrer kapitalistischen Gesinnung. Unsere Bürgerblätter, die diese Gesinnung auch haben, sind ganz einfach zu dumm, die Gefahr zu erkennen, in die sie durch die Unterstützung der Nazihetze sich selbst, ihre Geschäfte und die Volksgemeinschaft bringen, für die zu kämpfen sie vorgeben. Sie sind Kapitalisten, aber sie liegen vor jedem Mächtigen auf dem Bauch, der die Phrasen, die sie nur flüstern, zu donnern versteht; sie sind Kapitalisten und sind engstirnig und erbärmlich genug, ihre eigene Rettung und die Rettung dessen, was sie ihre Kultur nennen, von der Niederknüppelung der Arbeiterbewegung zu erwarten.

Es gibt auch menschliche Kapitalisten; unsere „deutschen“ sind nur unmenschlich und dumm! Ihre Geistigkeit wird verförpert durch den Provinzialmod von der „Reichenberger Zeitung“ über den „Teplitz-Schönaner Anzeiger“ bis zum „Graslitzer Volksblatt“.

Zu Herrn Koch, zu den Redakteuren der Bürgerpresse einschließlich derer der „Bohemia“ wollen wir deshalb über Deutschland nicht nur mit Letzern, sondern auch mit Bildern sprechen. Wir wollen sehen, ob sie den Mut haben, auch dieses zum allergrößten Teil aus nationalsozialistischen Quellen stammende Bildmaterial als „gewissenlose Greuelpropaganda“ als die „Wiedergabe von Lügen und Erfindungen“ abzurufen. Uns dünkt, sie werden schweigen — so unanständig schweigen, wie sie bisher geschrieben haben.

Für die Arbeiter jedoch, auch für die jenseits der Grenzen, sind diese Berichte Beweisstücke für kommende Tage. Da wird Gericht gehalten werden über die Hunnen und ihre Beschützer! Und die Erbärmlichen, die heute den Mangel nach dem stinkenden Winde hängen, der den großen Mäulern von Banditenhefen entströmt, wird dann auch ein neuerlicher Gesinnungswechsel nicht schütten. Hier sind Akten — die Opfer, von denen sie künden werden morgen urteilen über die, die sich ihres Leidens und Duldens freuen, verurteilen die, die jedes Verbrechen beschönigen, wenn es an Arbeitern und Juden verübt wird!

## So geht es bürgerlichen Redakteuren



Das Bild zeigt den Redakteur Loebl von der „Bittauer Morgenzeitung“ und den Inhaber des Warenhauses Pfließ in Jittau, Herrn Rachmann, bei „volkswirtschaftlich nützlicher Arbeit“: sie putzen übrigens mit dem Tuch sozialdemokratischer Fahnen unter der Bewachung von SA-Jungen ein den Arbeitern gestohlenes Motorrad. Was nützt es Herrn Loebl, daß er Redakteur an einem „Demokratenblatt“ vom Schlage der „Bohemia“ war? Sein Schicksal zeigt, was etwa dem Herrn Dr. Bacher in dem von ihm so geliebten und mit männlichem Mut gegen den „Sozialdemokrat“ verteidigten Dritten Reich blühte: er, der in der Demokratie noch Klippen putzen darf, welcher Tätigkeit er

sich mit einer gewissen Berufung unterzieht, könnte unter dem Kommando der SA-Buben höchstens noch Motorräder putzen.

Das Bild wird in den Straßen Jittaus mit den entsprechenden Erklärungen von den SA-Parten verkauft. Das Verbrechen des Herrn Loebl ist, Redakteur an einem Demokratenblatt gewesen, das des Herrn Kochmann Jude zu sein.

Ihr Herren „demokratischen“ Journalisten: hier ist also ein „Greuelbericht“, der euch unmittelbar angeht!

### „Das ist unser Kollege“

Am Schluß des wissenschaftlichen Vortrages, der auf der regelmäßigen Zusammenkunft der Medizinischen Gesellschaft in Berlin gehalten wird, hat der Leiter des Abends, Professor Goldscheider (Direktor der Universitätsklinik) die Kollegen, noch einen Augenblick zu warten. Darauf wurde auf einer Bahre ein vollkommen mit Verbänden bedeckter Mensch heringefahren, und Dr. Goldscheider erklärte:

„Meine Herren, dieser fürchterlich verletzte Mensch ist unser Kollege Dr. Lust. Er wurde telephonisch zu einem Patienten nach Lichterfelde gerufen. Am Bestimmungsort wurde er von Nazis in Empfang genommen und so zugerichtet.“

Daraufhin erklärte sich der als deutschnational bekannte Professor Sauerbruch bereit, den Wundhandlungen in seiner Klinik gesund zu machen.

## Nach der Behandlung durch SA.

Diesem Anblick bietet der Körper eines jungen Arbeiters, der in einer SA-Kaserne von den Hunnen verprügelt wurde. Es handelt sich sozusagen um einen „leichten“ Fall: ihm ist unter den Rippen „nur“ das Stützfleisch ausgepresst. Anderen Behandelten wurden an Kopf und Hüften die Knochen bloßgelegt, die Zähne und die Augen ausge schlagen. Der



Name des Arbeiters und sein Wohnort sind den Behörden und uns bekannt. So sieht ein Sieg der herrlichen SA aus! Zwanzig und mehr verletzte Subjekte schlagen mit Gummiknüppeln auf einen Wehrlosen ein, bis er ohnmächtig zusammenbricht. Und dann werden den Schuften von einem Reichskanzler und von Reichsministern Lobreden gehalten und das Bürgertum bekommt Ikaros heilige Schaulust. Seine Blätter aber schreiben von Greuel-„Märchen“!

# Träger der Kultur des Dritten Reiches.

Die Hunnen verbrennen Bücher im Werte von 400.000 K<sup>z</sup> — Deutschland wird „erneuert“ durch Errichtung von Scheiterhaufen für Schätze der Kultur und des Wissens. Hier der erste bildliche Beweis. — Die Polizei macht den braunen Vandalen die Mauer.



Eine angelegte, von unserer deutschdemokratischen und christlichsozialen Presse geförderte und durch den Judenboykott unterstützte Eigenpropaganda will glauben machen, daß alle Greuelnachrichten aus Deutschland Märchen sind, aus politischen und deutschfeindlichen Motiven entsprungen.

Vorstehend das erste bildliche Muster der Methoden des „neuen Deutschland“, an dem „die Welt genesen“ soll: braune Sorten „säubern“ das Gebäude der „Dresdner Volkszeitung“, in dem auch die sozialdemokratische Parteibuchhandlung untergebracht ist! Sie haben, wie das Bild zeigt, Bücher, Bilder, Filme etc. auf der Straße zu einem Scheiterhaufen zusammengetragen und nach dem Muster des Reichstagsgebäudes angezündet!

Was allein in dieser einen Buchhandlung den braunen Brandlegern zum Opfer fiel, repräsentiert einen Wert von 400.000 K! Nicht nur sozialistische Literatur, auch die Werke Goethes, Schillers und anderer Klassiker der deutschen Literatur wurden verbrannt!

Bücher? Denken? Alles überflüssig im Dritten Reich! Das „Denken“ besorgen die Hitler, Goering, Goebbels und wie die Blüten des faltenkreuzlerischen Volksums alle heißen! Kultur? Wissen? Nur hohle Köpfe mit der Hand an der Hosennaht und Reich erwünscht! Die geistigen Waffen der deutschen Hunnen sind Messer, Dolch, Revolver, Knüttel, Stahlrute, Rizinusöl und Brandfackel!

Nicht genug an der Vernichtung deutscher Wissenschaften, haben die Braunhemden auch in das Heim eines Angestellten der „Dresdner Volkszeitung“ nationalsozialistische Kultur getragen. Sie haben darin gehaust wie die Scharen Atsingis Ahans und haben die Wohnung vollständig ausgeplündert. Was nicht niet- und nagelfest war, wurde fortgeschleppt. Sogar das Wirtschaftsgeld der Frau und die Heimsparkasse der Kinder wurden gestohlen!

Das ist das System, dem unsere Faltenkreuzler zujubeln und unsere deutschen Bürgerparteien, die hier im Inland für Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit einzutreten vorgeben, mit ihren unverhohlenen Sympathien begrüßen!









